

Spinoza, Baruch de (1632–77), sephard.-niederländ. Rationalist (→ Sephardim), der 1656 aus der Synagoge ausgeschlossen und mit dem Bann belegt wurde. In seinem Denken umgeht er die jüd. Unterscheidung von Geschöpf und

Schöpfer: Eine ewige Substanz (deus sive natura = Gott oder [gleichviel] Natur, → Pantheismus) entfaltet sich nach logischen Gesetzen (→ Determinismus) in unterschiedliche Modi (Auflösung des → Dualismus Descartes', 1596–1650). Die erkennende Annahme dieser Notwendigkeit befreit von den Leidenschaften, ist Gottesliebe wie auch → Liebe Gottes zu sich selbst. S. praktiziert hist.-krit. Bibelexegese (→ Hermeneutik) nach jüd. Vorbild lange vor der Anerkennung dieser Methode. Er übte große Wirkung auf → Schleiermacher, → Schelling und J. W. von Goethe (1749–1832) aus. AK

W.: Opera posthuma (hg. von J. Rieuwertsz), 1677. – Opera (hg. von C. Gebhardt), 4 Bde., 1925.

Lit.: L. Strauss, Die Religionskritik S.s als Grundlage seiner Bibelwissenschaft, 1930, ND 1981. – H. Ravven/L. E. Goodman (Hg.), Jewish Themes in S.'s Philosophy, 2002. – S. Nadler, S.'s Heresy, 2002.